

Der Gesellschaftler

Preis- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

98. Jahrgang.

Samstag, den 26. Juli

1919.

170

Deutsche Nationalversammlung.

Interpellationen. — Beginn der politischen Aussprache.

Am Donnerstag trat die Nationalversammlung in die große politische Aussprache ein, die sich an die programmatischen, etwas matten Erklärungen der Reichsregierung anschloß. Vorher wurde die Interpellation über die Plannwirtschaft beraten, zu deren Begründung der Abg. Wittich (SP.) ausführte: Würden die Absichten der Denkschrift des Reichswirtschaftsministeriums verwirklicht, so würde der freie Handel zum Schweißen nachteilig für die Aufrechterhaltung des Handels und der Industrie ausgeschaltet. Wie verlangen die schlaueste Befestigung der Außenhandelsstellen. Sie sind eine ungeheure Erschwerung für die kaufmännische Tätigkeit und können zur Quelle von Zwistigkeiten mit anderen Völkern werden.

Reichswirtschaftsminister Schmidt sagte in seiner Antwort: Über die Plannwirtschaft und die Stellung, die sie dazu einnimmt, hat die Regierung bereits Erklärungen abgegeben. Die Blockade, die 1/2 Jahre über den Wirtschaftskreis dauerte, hat uns neue unerwartete Opfer und Kosten auferlegt. Dennoch sind unsere Aussichten nicht allzu unheilvoll, sobald nur erst wieder die Arbeit einsetzt. Das Reichswirtschaftsamt wird versuchen, die Interessenskonflikte und Gegensätze, die entstehen müssen, auszugleichen. Ein solches System kann es nicht ersetzen, sondern muß nach den Bedürfnissen der einzelnen Industrien verfahren. Eine vollständige Freiheit des Handels und Verkehrs ist heute unmöglich. Sobald das Gesamtinteresse es einigermaßen zuläßt, sollen die Beschränkungen aufgehoben werden. Die Aufrichtbarkeit zu erhalten, geht bei der gegenwärtigen Preislage und dem Stande der Salva nicht an. Die Einfuhr bedarf einer gewissen Kontrolle. Unsere wichtigste Aufgabe bleibt die Hebung der Bodenproduktion. Die 2. wichtige Aufgabe ist die Neuordnung des Güterverkehrs. Bei einem Fortschritt durch Straß- und Uferarbeiten gestörten Betrieb ist das aber unmöglich. Die Interpellation über den Landarbeitersstreik begründete Abg. Dusch (DP.): Der Landarbeitersstreik ist zwar für den Augenblick beendet, aber er kann jeden Augenblick wieder neu ausbrechen. Angesichts der ungeheuren Gefahr, hätte die Reichsregierung, zunächst Vorbeugungsmaßnahmen treffen müssen. Aber nichts ist geschehen. Die Landwirte werden sich trotzdem bemühen, wie sie dies bisher immer getan haben, staatsbehaltend zu wirken. Die Regierung hat aber die Pflicht, endlich einmal ihre Energie zu zeigen, die wir bisher so sehr bei ihr vermisst haben. — Abg. Behrens (DP.): Die Mäcker und Förderer der Revolution, die das Streikrecht erkaufen haben, werden die Griffe, die sie greifen haben, nun selbst nicht mehr los. (Witze bei den Soz.) Die Not, die aus einem Landarbeitersstreik für die Landwirtschaft entstehen würde, wäre die Not des ganzen Volkes.

Reichsarbeitsminister Schuler: Die Schuld daran, wenn die Landarbeiter sich vergebenden Agitationen, soweit sie vorhanden sind, zugänglich zeigen, tragen diejenigen, die in letzterem Jahre es verstanden haben, daß die Landarbeiter sich gewerkschaftlich organisieren und politisch ausbilden konnten. Jeder von uns wird den Ausbruch von Landarbeitersstreiks auf das Tiefste bedauern, aber es darf durchaus nicht vergessen werden, daß die landwirtschaftlichen Arbeitgeber in der rücksichtslosesten Ausnutzung der Konjunktur ihren Arbeitern ein so schlechtes Beispiel gegeben haben. Es ist ein Erlaß herausgegeben worden, der den wilden Rindungen der Landarbeiter vorbeugen soll. Es sind Beratungen im Gange zum Ausbau der Befestigung des Tarifwesens. Endlich sind Verhandlungen im Gange inwiefern eine Haftung einzutreten hat für einen Vertragsbruch, und zwar nicht nur seitens der Arbeitnehmer, vor allem auch seitens der Arbeitgeber. In keinem Fall ist etwa beabsichtigt, das Streikrecht irgendwie einzuschränken. — Abg. Kahl ruf: Hätten Sie doch lieber eine Mahnung an die Landarbeiter gerichtet. — Auf Vorschlag des Präsidenten Fehrenbach beschließt das Haus, die Beratung der Interpellationen mit der politischen Aussprache zu verbinden. In der dann beginnenden

großen politischen Aussprache trat als erster Redner Abg. Kleppig (Soz.) auf. Er führte aus: Dem Programm, das uns gestern der Reichsministerpräsident entwickelt hat, stimmen wir im Großen und Ganzen zu, aber wir müssen fragen, wo bleibt der Staatsgerichtshof, der endlich die zur Verantwortung ziehen soll, die all dieses Elend verschuldet haben? (Witze bei den Soz.) Wir wollen durch das internationale Proletariat zu einem internationalen Abkommen gelangen, denn die sozialistische Gesellschaft ist kein Platz für Müßiggänger. Wir verlangen eine großzügige Sozialpolitik. Die Selbstverflechtung des

Volkes muß aufhören. Alle Preise müssen zusammenstehen, damit unser deutsches Volk nicht untergeht. (Beifall bei den Soz.)

Um 1/2 Uhr verläßt das Haus die Väterberatung auf Freitag 10 Uhr. — Außerdem kleine Anfragen.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 25. Juli. Bei der heutigen Abstimmung über den Verkehrsetat im Landtag wurde die Forderung für den Unterstaatssekretär gegen das Zentrum und die Bürgerpartei bewilligt. Gegen dieselben Parteien wurde ein Antrag Graf (3) abgelehnt, wonach Stellen im Eisenbahn- und Postdienst innerhalb des württ. Staatsgebietes an Nichtwürttembergern nur dann übertragen werden sollen, wenn ein württ. Landesangehöriger nicht vorhanden ist. Gegen die Sozialdemokratie fand Annahme ein weiterer Antrag Graf (3), wonach württ. Beamte nur mit ihrem Einverständnis nach württ. Orten versetzt werden dürfen. Einstimmige Annahme fanden zwei Ausschussträge betr. Wahrung der Rechtsansprüche der württ. Verkehrsbeamten auch nach dem Übergang an das Reich und betr. Angleichung der Verhältnisse des württ. Verkehrspersonals an die Verhältnisse im Reich und in Preußen. Bei der Beratung des Finanzetats kritisierte Ströbel (SP.) das Finanzgebahren seit der Revolution und verlangte, daß mit der Sparsamkeit nun Ernst gemacht werden müsse. Der Redner begründete seinen Antrag, wonach bei Festsetzung der Steuerwerte der vor dem 1. August 1914 erwordenen landwirtschaftlich benutzten Grundstücke nicht der Verkehrswert, sondern wie bisher der Ertragswert zu Grunde gelegt werde. Die Abg. Herrmann (D) und Feil (3) beschloßerten ebenfalls den Antrag darauf hin, daß der Landwirtsch. für die Entwertung des Betriebskapitals auch entsprechende Abschreibungen gestattet sein müßten. Der Antrag Ströbel, gegen den nur Pflüger (S) sprach, wurde schließlich an den Finanzausschuss verwiesen. Müller (D) trat für Berücksichtigung der Auslands-Deutschen in Steuerfragen ein, Scheel (D) wünschte, daß die mittleren Steuerbeamten mehr in leitende Stellen einrückten. Finanzminister Liebing betonte, gegen die Einkommensteuer könne niemand mehr ernsthaften Widerstand leisten. Bei Einstellung der Einkommensteuer auf die Einzelstaaten könne der angemessene Bedarf unmöglich maßgebend sein; das würde nur zu einer Mißwirtschaft und Verschwendung führen. Er habe bestimmte Zusicherungen erhalten, daß der angemessene Bedarf nicht maßgebend sein werde, sondern daß nach der Kopfzahl der Bevölkerung oder einem anderen Maßstab entschieden werde. Die Steuerverwaltung müsse bei Württemberg bleiben, eine Auslicht des Reiches müsse und könne man sich gefallen lassen, doch würden nur unsere Beamten für die Neuorganisation in Frage kommen. Dem Bestreben nach einer weiteren Steigerung der Löhne und Zulagen müsse entgegengetreten werden. Die Gleichmächerei bei Beamten und Arbeitern sei nicht gerechtfertigt. In der Steigerung der Ausgaben könne man unmöglich so weiter machen. Als unerträglich bezeichnete es der Minister, wenn das Reich von Zeit zu Zeit, ohne die Einzelstaaten zu fragen, Maßnahmen treffe, deren Kosten ohne weiteres auf Land und Gemeinden verteilt werden würden. An den Antrag Ströbel solle die Regierung nicht im Staatsauschuss gebunden sein. Er halte es für richtiger, daß der gemeine Wert festgesetzt werde unter der Voraussetzung, daß Gesetze geschaffen werden, die die sprunghafte Steigerung bei Grundstücken unmöglich machen. Von dem Berichterstatter, Hauser (3), wurde an die Regierung die Frage gerichtet, ob sie Vorkehrungen getroffen habe, daß sich die Zivilbevölkerung in diesem Jahre ausreichend mit Holz einkaufen könne. Wegen Kohlenmangels stehe die Anlage zur Schieferdämmung bei Esslingen seit 1. Dezember still. Es wurden dann noch zahlreiche Einzelwünsche vorgebracht, so von Ströbel (SP.) wegen Unterstellung der Domänen unter die landwirtschaftlichen Besitzern, von Graf (3) wegen der Beschaffung von Wohnungen für Beamte der Zivilbehörden in Weingarten, von Lauterbach (S) wegen der Abgabe von Bauholz an Baugenossenschaften und Erdbeer- und Kleinhühnerzucht zu Kreispreisen, von Frau Jekin (U) wegen Besserung der Lage der Forstunterbeamten und von Fiedl (D) wegen Ausrodung von keilartigen Waldstücken durch die Gemeinden. Die sämtlichen Kapitel wurden genehmigt. Nächste Sitzung Freitag 9 Uhr: Steuerfragen.

Ein Journalisten-„Streik“

Stuttgart, 24. Juli. Entgegen allen Abmachungen der Fraktionen bewegten sich die Verhandlungen des

Landtags in der letzten Zeit in einer Länge und Breite, daß es trotz Zuhilfenahme von Doppelsitzungen kaum zu geringen Schlen, mit dem Ziel noch in dieser Woche fertig zu werden. Die Präsidenten zeigten sich diesem Redefrom gegenüber machtlos; ihre Mahnungen verhallen ungehört. In der Abend Sitzung vom Dienstag wollte um 9 Uhr (!) noch versucht werden, mit der Beratung der Landestheaterfrage zu beenden, die am nächsten Tag fast 8 Stunden in Anspruch nahm. Als dann am Mittwoch Abend 9 Uhr nach einer Vor- und Nachmittags-Sitzung von zusammen 9 Stunden immer noch kein Ende abzusehen war, keilten die Vertreter der Presse die Arbeit ein und verließen das Gebäude. Ein halbes Dutzend Redner ließ sich aber trotzdem nicht abhalten, ihre Manuskripte an den Mann zu bringen, bezw. zu verlesen, was um 10 Uhr beendet gewesen sein soll. Vielleicht könnte eine strengere Handhabung der Geschäftsordnungsbestimmung, die das Verlesen schriftlich abgefaßter Reden verbietet, die aber im neuen Landtag nur wenig mehr beachtet wird, mit dazu beitragen, die Freude am Reden zu dämpfen und zugleich eine reichere Abwicklung der Sitzungen ermöglichen.

Wochenrundschau.

Unser Landtag hält gegenwärtig Tag für Tag Doppelsitzungen ab, um den Etat bis spätestens zum 2. August samt den Steuererlassen zu verabschieden. Dieser Eifer entspricht völlig dem Ernst der Zeit, aber er wäre noch lebenswerter, wenn die Abgeordneten ihre Redelust besser bezwingen und nicht so viele Dinge lang und breit zum Fenster hinausprügeln, die eigentlich in der Kommission behandelt gehören. Man vermehrt sich einigen Tagen die feste Hand des Landtagspräsidenten Keil, der sich bereits ausgezeichnet in sein Amt eingelebt hat, auch besser als seine Kollegen die Leistungsfähigkeit der Presse bei der Berichterstattung zu würdigen weiß, aber leider gegenwärtig von der Nationalversammlung in Weimar in Anspruch genommen wird. Somit, der schwäbische Parlamentarismus arbeitet wenigstens und leistet beinahe den doppelten Arbeitswert. Dehalb hat er die Pflichten- und die Aufwandsentschädigung für diese Tagung von 1500 auf 2200 Mark erhöht wurde, was dem Lande bei 150 Abgeordneten 105 000 Mark kostet. Das ist wenig im Vergleich zu dem, was heute den Arbeitern bezahlt wird, und noch weniger, gemessen an dem, was durch sinnlose Streiks an Arbeitsverloren geht. Unter anderem wurde auch über das Landestheater verhandelt samt seinem Defizit von 1 1/2 Millionen, die nun das ganze Land tragen soll, während die Stadt Stuttgart als Hauptzahlerin bloß 1/4 Million zuzahlt. Doch nebenher die Frage der Sozialisierung unserer Wasserkraft in den Vorberatungen gute Fortschritte macht, ist ebenso zu begrüßen, wie die verständige Erleichterung des Autoverkehrs, der ohnehin kaum Schwierigkeiten bereitet hätte, wenn man den hamsterartigen Zugzug aus dem Großen Oberamt fernhalten könnte.

Die Welt demonstration am letzten Montag ist zu einer Weltblamage geworden. In den Ländern der Entente fiel es niemand ein, einen Proteststreik gegen den Generalfrieden zu veranstalten. In einzelnen englischen Bergarbeiterbezirken ist man seit Wochen wegen Lohnforderungen im Ausstand, in einigen italienischen Städten wegen der Ernährungsschwierigkeiten. Es war wieder einmal ein Zeichen der politischen Unreife unseres Radikalismus, daß er der Entente mit der Verringerung unserer Arbeitsleistung um einen Tag den größten Gefallen tat. Wohin soll das noch führen? Die verheerenden und irreführenden Leute sagen doch nur den Akt ab, auf dem sie sitzen! Schon hebt man von einer kommenden Massenwanderung, die den Auswandernden nur die bittersten Entschädigungen bringen wird. Wenn wir aber unser Wirtschaftselben nicht zu stärken vermögen, wird die Auswanderung binnen Jahresfrist zu einer grausamen Notwendigkeit.

Die Nationalversammlung in Weimar hat den Schuldkompromiß zwischen Zentrum und Sozialdemokratie angenommen und die zweite Lesung der Reichsverfassung beendet. Dann gab es eine große Generaldebatte, eingeleitet durch Reden des Reichsministerpräsidenten Bauer und des Ministers des Auswärtigen Müller, die herzlich wenig Neues zu sagen hatten. Erst die Debatte griff die Ausblicke in unsere politische und wirtschaftliche Zukunft, aber sie waren genau wie ein Regenbogen und ließen nichts übrig als unseren Zwang zu rascher Arbeit, wenn wir jemals in der Welt wieder hoch kommen wollen. Dabei wissen wir noch nicht einmal zuverlässiges über die Heimkehr unserer Gefangenen. Vielleicht ist der Papp,

Wichtiges Besondere:
Für die einseitige Seite sind
gemäßl. Schrift abzu-
geben. Man bei einer
Stundung 20 Wk.
bei mehrmaliger
wiederholend haben

Verlagsdruckerei
Verlagsgesellschaft
5112 Stuttgart

wird am
tensteig

ott über:
ng
zu freund-
erpartei

1919.

ge.

Bitwe

Wagenfest

holineum

rmonikas

Stammchen

Pergament

Pergament

Rollen

et Kalb

Reimer, J.



Landwirtschaftl. Bezirksverein Nagold.

Am Samstag, den 2. August, mittags 4 Uhr
findet in der „Traube“ in Nagold eine

Ausschussfigung

statt, zu welcher die jetzigen Ausschussmitglieder und die Obmänner bzw. Vorstände der landwirtschaftlichen Ortsvereine eingeladen werden. Im Falle der Beurlaubung sollte ein Stellvertreter benannt werden. In den Gemeinden, in denen ein Ortsverein noch nicht besteht, sollte die Gründung eines solchen sobald wie möglich in Betracht gezogen werden, damit sie nicht ungetrieben bleiben.
Tagesordnung: Die Neuorganisation des landw. Bezirksvereins.
Beschlusswohl.

Dr. Meßger
stv. Vereinsvorstand.

473

Altenteig.
Erfahrungen auf

I u. C. Träger

328

wird wieder entgegengenommen.
Für reichliche Bestellung bitte möglichst befragen.
W. Beeri.

**Flechten-
Wunden**

offene Wunden, Krampfadern, Hämorrhoiden, die heilt sogar in vor-
zweifelhaften Fällen mit oft
überraschendem Erfolg die
hautbildende Schmerz- und
Juckreizstillende „Vater-Phillip-Salbe“. Preis 2,00 und
3,75 Mark; überall erhältlich. Man bitte sich vor Nach-
ahmungen und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei
Entogen-Laboratorium, Seltkehen-Rominten 798.

Das neue Favorit-Moden-Album

(Modeberater für Sommer 1919.)

Vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhdlg. Nagold.

Ausgangsmarke 32

wird am Samstag 100 g
gebräunten Kaffees das
Pfund zu 7 A eingekauft bei
Schon Gottlieb Wwe.,
Schwarzwaldstr. 10, Schwarz-
Christen, Klm., Schwarz-
Gottlieb und Strenger.
Nagold, 24. 7. 19.

472 Stahlg.-Aut.: Motor.

Nagold.

Feststellungen auf

**Garben-
Bänder**

nimmt entgegen 416

Eugen Ruding.

Nagold.



**Guter
Hof-
Hund**

Kinder und Gießelstom-
meln zu verkaufen. 463

Gottlob Killinger,
Rettmannstr.

**Alle
Sichtleidende
und
Rheumatiker**

können durch Büblers Na-
turmittel von ihren Qualen
u. Schmerzen befreit werden.
Vorrätig:
Sirs-Apothek, Stuttgart,
Apothek Metzger, Arah.
Hauptvertrieb:
Jakob Bühler, Urach,
Espachstr. 22 (Württ.).

Nagold.

U. teigerec empfohlen

- la. Bodenwiche,
- Bodenöl, Schuhereme
- Salmiakgeist
- Chlorkalk 417
- Christallsoda;

ferner kauft gut ausgeb. amte
Holzschneidwerkzeuge
Karl Harr.

Seifenleder, Markt Nr. 221.

Suchen noch ich gut et-
haltenen, leichten Sub-
Wagen

auch für ein leichtes Pferd
geeignet. 453

verkauft
**Jakob Bruckner,
Oberjettingen.**

Effringen.

Sehr erst jüngere, horn-
lose, weiße 454

**Milch-
Ziegen**

dem Verkauf aus.

Konrad Sulzfeld, Schriener.
**Klavier-
stimmen**
Werkstatt f. Reparaturen
A. Künzel,
Klavertechniker.
Nagold, hintere Gasse 260.

**An Sonn- und Festtagen
fallen die Sprechstunden aus.
Dentist Holzinger.**

351

In Nagold oder ganz in der Nähe
davon suche ich

Landhaus mit Garten



zu kaufen. Ausführliche
Angebote nebst Preis unter F. 469 an
die Geschäftsstelle.

Brennholz

kauft waggoweise in jeder Menge
gegen sofortige Kasse. 9 m

Angeb. erb. an Kohlenkontor Berner, Stutt-
gart, Fernspr. 324 / 3242.

Carl Kaelble, Backnang

Spezialfabrik
der neuesten, selbstfahrenden
**Brennholz-Säge und
Spaltmaschine**
auch zum Antrieb von
Dreschmaschinen, Schrotmühlen
usw. vorzüglich geeignet.
Hoher Verdienst gesichert.
Man verlange unsere Druckzettel.



Zur Zusammengärung

mit Johannisbeeren, Heidelbeeren und Stachelbeeren
eignet sich vorzüglich 46

Rufs Kunstmoftansatz

mit Heidelbeerenzuck und mit Süßholzw.

Stellen Sie Ihr Hausgetränk nach folgendem Rezept her und
Sie erhalten ein Getränk das Sie selbst überträgt.

Zur Herstellung von 150 Liter:

- 25 Pfund frische Beeren,
- 10-12 Pfund Zucker,
- 1 Flasche Rufs Kunstmoftansatz mit Heidelbeerenzuck
und mit Süßholz zu 100 Liter zu 17.-

:: Gewogene Anweisung liegt den Flaschen bei. ::

Robert Ruf, Gillingen, Heidelbeerenregion.



Haus der Gegenwart

Wilhelm G. Mader & Co., Stuttgart.

Mörkestr. 9. Tel. 11486.
Ein- und Zweifamilienhäuser, Villen, Gartenhäuser, Hallen-
bauten, landwirtschaftliche Bauten, Autogaragen, Isolier-
zellen, Baracken in HADEGE-System sind billig, dauerhaft
und massivbauähnlich

Man verlange Aufklärungsschriften!
HADEGE-Rahmenplatten zum Ausfüllen von Fachwerk-
feldern anstatt Backsteinmauerwerk liefert obige Firma
an alle Bauunternehmer.

HADEGE-Bauten sind unabhängig von Baustoffen, wie
Backsteine, Kalk, Zement, Eisen usw. 70

Guter Ton

und feiner
Sitter 474 Nagold.
Verkauf eine
Glucke
mit 12 Stück 10 Tag alten
Neuwung schwarze Hühner
und Rhetisch-der Räden.
Joh. Killinger,
Görsch- und Tofenwäber.

474 Nagold.

Glucke

mit 12 Stück 10 Tag alten
Neuwung schwarze Hühner
und Rhetisch-der Räden.
Joh. Killinger,
Görsch- und Tofenwäber.

Patente

D.R.G.M.-Schutzmarken-
Anmeldg. i. all. Länd. d. d.
Patentbüro Stuttgart
Kronenstr. 24 (h. Hptbldg.)
Tel. 7647.

Wildberg.

Empfehle mich im
**Einsetzen künstlicher Zähne,
Plombieren,
Zahziehen, Zähne reinigen**
bei schonender Behandlung. 356
J. Pfister, Zahntechniker.

Nagold.

Bieh-Verkauf.



Kommenden Montag
von morgens 8 Uhr ab
habe ich in der „Linde“
in Nagold schöne
trächtige

**Kalbinnen, trächtige Kühe
und Kälberkühe (Allgäuer)**

zum den Höchstpreis zum Verkauf, wozu ich
Kaufsliebhaber einlade.

476
Friedrich Rahn
Rugviehhändler aus Baißingen.

Bieh-Verkauf.

Am nächsten Dienstag von morgens
7 Uhr ab habe ich wieder in Altenteig in
der „Traube“ eine große Aus-
wahl erstklassige, trächtige

Kühe u. Kalbinnen,



sowie neumelkige
Kühe und schönes Jungvieh
zum Höchstpreis zum Verkauf.

486
Mag Fürndorfer
Rugviehhändler.

Bieh-Verkauf.

Von Montag früh 7 Uhr ab habe ich
in meiner Stallung
zum „Deutschen
Kaiser“ in Altenteig
schöne hochträchtige

**Kalbinnen, Milchkühe
und trächtige Kühe,
sowie Jungvieh**

zum Höchstpreis zu verkaufen.

490
Max Lemberger, Rugviehhändler.



Ich bringe Montag
abend bis 7 Uhr
einen großen Trans-
port neumelkige,
hochträchtige

Schaffkühe und Kalbinnen,

sowie schöne
Stiere und Rinder
nach Wildberg zum Verkauf. 477

Mag Levi, Rugviehhändler.

Käthe Romann
Gustav Rentschler
 Metzger und Wirt 488
Verlobte
 Bödingen Pforzheim
 Juli 1919.

Ebershardt-Altensteig Dorf.
 Statt Karten.

Hochzeitseinladung.
 Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am 284
Dienstag den 29. Juli 1919
 stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zur „Krone“ in Ebershardt freundlichst einzuladen.
Joh. Georg Bühler & **Dorothea Bayer**
 Sohn des Tochter des
 Joh. Georg Bühler + Johannes Bayer
 Gemeindepfleger Selter
 in Ebershardt. in Altensteig Dorf.
 Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Beihingen-Gründelhof.
Hochzeits-Einladung.
 Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Donnerstag den 31. Juli 1919
 stattfindenden Hochzeitsfeier in unser Gasthaus „Hirsch“ in Beihingen freundlichst einzuladen.
Jakob Reutshler & **Pauline Sieber**
 Sohn des Tochter des
 Andr. Reutshler + Matth. Sieber
 Pörschwirt in Beihingen. in Gründelhof.
 Kirchgang 11 Uhr.
 Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen. 480

Statt jeder besonderen Einladung!
Mödingen-Kuppingen.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag den 29. Juli 1919
 in das Gasthaus „Krone“ in Mödingen freundlichst einzuladen. 275
August Müller & **Luise Kühle**
 Kronenwirt Tochter des
 Sohn des + Konrad Kühle
 + August Müller Bauer, Kuppingen.
 Kronenwirt, Mödingen.
 Kirchgang 11 Uhr.

Rote und schwarze
Johannisbeeren
 kauft jedes Quantum
Christian Kienzlen,
 484
 Frucht- u. Marmeladen-Fabrik mit Dampfbetrieb,
 Sulzbach a. d. Murr.

Nagold.
Eindunstapparate
Eindunstgläser
 423 u. -Flaschen
Einmachgläser
Löffel u. Bestecke
 In verschiedener Qualität
 fein lackierte Brotkapseln
Buttermaschinen
 Schöpf- u. Schaumlöffel
Waschschüsseln
 Spülwannen u. -Eimer
 sind soeben eingetroffen.
Karl Bertsch.

Nagold
Tafelsenf
 reich einseitig bei 363
Fr. Schittenhelm.
Mostkrüge
 meist 4 Liter

Stärkewäsche
 zum bügeln
 wird wieder angenommen
 von 484
Marg. Wiedmaier
 Nagold, Markt

Nagold.
 In den nächsten Tagen
 trifft ein Waggon 487
la Rauchtabak
 vorzüglich im Geschmack, nicht
 beizend, liefert präpariert von
 1 Pfd. ab 478
Alfred Eug. Calm.

Nagold.
Möbelschreiner-Gesuch.
 Tüchtige Arbeiter auf Speise-
 Zimmer sucht zum baldigsten
 Start. 429
Joh. Bug
Möbelschreiner

Suche für meinen 14-jährigen
 Sohn eine 482
Schuh-
macher-
Lehrstelle
 in der früheren Umgegend.
Jacob Seuerle, Reiffen.

Mädchen-Gesuch.
 Billiges Mädchen findet auf Stelle in kleiner
 Familie 439
Fran. Fabrikant Drömer
 Pforzheim, Reiffen 76

Mädchen-Gesuch.
 Tüchtige 426
Zimmermädchen,
 sowie ein
Mädchen
 für Küche und Handhaltung
 werden sofort oder bis
 1. Aug. gesucht.
A. Wohlbeher a. Lamm
 Bad Liebenzell.

Nagold, den 25. Juli 1919.



Statt besonderer Anzeige.

TODES-ANZEIGE.
 Unser lieber, unvergeßlicher, treubesorgter Gatte,
 Vater, Schwager und Schwiegervater
Julius Hespeler,
 Malermeister
 wurde gestern abend 1/11 Uhr im Alter von 67 Jahren
 in die ewige Heimat abgerufen.
 Um stille Teilnahme bitten
 Karoline Hespeler, geb. Schweikle
 Otto Hespeler
 Erwin Hespeler mit Braut Klara Zaiser
 Luise Schweikle.
 Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 1/2 2 Uhr statt.

Nagold.
 In den nächsten Tagen
 trifft ein Waggon 487
la Brenntorf
 für mich ein, um rechte
Schellungen hierauf
 sofort entgegen.
Fr. Schittenhelm.

Heilung und Stärkung
 führt
 der elektrischen Strom
 dem erkrankten Körper zu.
 Das beweisen die
 Tausende von Anerkennungen,
 die dem Wohlmut'schen elektro-
 galvanischen Heilapparat
 bis jetzt erhalten haben und
 täglich noch erhöht.
 Ob die Nerven verfangen
 oder eine wurzelartige
 wie Lähmungen, Schwere
 Glieder usw. den Kranken
 quälten, dieser Heilapparat
 beseitigt die Schmerzen
 und führt dem Körper neue
 Lebenskraft zu. Diese Tatsache
 wird auch von bekannten
 Ärzten bestätigt.
 Verlangen Sie in
 Ihrem eigenen Interesse
 noch heute Druckschreiben
 darüber oder lassen den
 Apparat in Erfahrung
 in unserer hiesigen
 Geschäftsstelle kennen.

G. Wohlmut & Co.,
 Fabrik elektro-galv.
 Heilapparate
 Konstanz
 Kreuzlingerstrasse.
 Alleinvertretung:
Theo Glauner,
 Pforzheim.

Nagold.
Freiwillige Feuerwehr.
 Unter Vorsitz des 489
Julius Hespeler, Malermeister
 ist erschienen und beteiligt sich die
 Feuerwehr an der Beerdigung
 Sonntag den 27. 7., wobei die
 Mitglieder zu zahlreicher
 Beteiligung eingeladen werden.
 Auftreten beim Rathaus
 mittags 1 Uhr.
Das Kommando.

Bekanntmachung.
 Unsere Apotheken sind auf Grund der
 Verfügung des Min. d. Innern
 vom 16. Juni 19 und der Dekr.
 des Oberamts vom 18. ds. Mts.
 389
Sonntags- u. Festtagen von 2-7 Uhr
 nachmittags geschlossen
 (ohne Bereitschaftsdienst).
 Von 7 Uhr ab ist jedoch nur für
 dringende Fälle Bereitschaftsdienst.
Schiller Altensteig
Ipsenbach Hailerbach
Schmid Nagold
Schörner Wildberg.

Nagold.
Breisgauer
Mostsubstanzen
 mit Süßstoff 394
 *moßleht
Gottlieb Schwarz.
 Oberolheim.
 Dienstag, den 29. Juli, von nachmittags 1
 Uhr ab besucht die Witwe des verstorbenen
 Felix Straub, Wörsen, hier in ihrer Wohnung
 unterhalten.
Wagner-Handwerkszeug;
 wird auch stückweise abgegeben, sowie einen
 größeren Posten schönes, dürrer
Wagnerholz.
 Hierzu werden Liebhaber eingeladen. 475

Die
 in
 Am Fr
 tage vorher
 und damit
 Ihre den La
 eine städtisch
 mobil festge
 behörden in
 völkering
 jungen vorge
 in Freiburg
 Auch in den
 lofer Weise
 schen Hofere
 beschlagnahm
 führung
 als eifer
 nächst über
 Sozialdemo
 Hand von der
 des Vaterlan
 gefühl mit d
 lande, weil
 grundständig
 geung wol
 der Streik in
 wahlen wer
 kann nutzlos
 Sozialdemo
 bar. Das 3
 Unterzeichn
 Die Ablehn
 Streik und
 Rechte konn
 war nur ein
 Art. Der S
 waltung u
 auf friedliche
 gegen die S
 Dierreich.
 beiderseitigen
 nur verbindl
 Völkerbunde
 Pflichten für
 zur Arbeit
 daktion, Sie
 das beste V
 Bestrebun
 gebundenen
 wie solche G
 notwendig
 Von einem
 Folge ein
 wichtig wie
 Neuausbau
 den wir noch
 teil der Ein
 Anlage des
 Reich nehmen
 und keine
 ist eine dar
 Interang.
 Beauf.
 vor 3 Mon
 Vorbeugung
 Abstrichern
 Nur in Por
 Sommer
 Herannah
 gekommen.
 28. März, de
 verspricht w
 Warnung de
 geleitet w
 militärische
 geben. Wen
 den Millione
 Streik getre
 des Landwir
 verdanken.
 Sommer ge
 seit Wochen
 vertragen de
 der Arbeiter

